

Von den vier thörichten Bräminen.

(Fortsetzung aus N° 23 d. Bl.)

„Anantaya war ehemals mein Name. Jetzt heißt man mich überall Betel-Anantaya, und ich will euch sagen warum. — Es mochte ein Monat her seyn, daß meine Frau zu mir gezogen war, als ich ihr bei einem Anlasse, dessen ich mich nicht erinnere, eines Abends beim Schlafengehen die Bemerkung machte, daß doch die Weiber arge Schwägerinnen seyen. Sie entgegnete lebhaft und ohne sich zu besinnen, sie kenne Männer, die wenigstens eben so geschwätzig seyen, als die Weiber. Ich merkte ohne langes Nachsinnen, daß sie mich meinte, und da mich die spitzige Antwort gar sehr verdroß, so sagte ich ihr: „Laß uns denn sehen, wer von uns zuerst den Mund aufthun wird.“ — „Recht gern,“ erwiderte sie, „aber was giebt der dem Andern, der die Wette verliert?“ — „Ein Verelblatt,“ sagte ich, und darauf schloffen wir ein, ohne ein Wort mehr zu sprechen. — Als am Morgen darauf die Sonne schon aufgegangen war und ich nicht erschien, rief man nach mir. Da keine Antwort erfolgte, rief man meine Frau, die eben so wenig antwortete. Darauf klopfte man an die Thür unseres Schlafgemachs; man klopft stärker, alles vergeblich. Nun ergreift Schrecken unser ganzes Haus, man hält uns für todt. Der Zimmermann, den man eilig herbei gerufen, öffnet endlich die Thür, und die Verwandten und Hausleute dringen zu uns ein. Ihre Freude,

uns wenigstens lebendig zu finden, war groß; daß wir aber beide die Sprache verloren hatten (denn weder ich noch meine Frau antworteten auf eine der vielen Fragen, die man an uns richtete), das verbreitete große Trauer. Meine Mutter jammerte laut, und bald waren alle Braminen des Ortes bei uns versammelt, um zu berathschlagen, was der Grund dieser plötzlichen Stummheit seyn möchte, und ob es nicht ein Mittel dagegen gäbe. Die allgemeinste Meinung war, wir seyen unter der Gewalt eines bösen Zauberers. Schnell ward ein Bote nach dem nächsten Zauberer ausgesandt. Er kam, betrachtete mich und meine Frau von allen Seiten, ging einige Mal, geheimnißvolle Worte murmelnd, um uns im Kreise herum, besühlte uns und entschied endlich, daß wir in der That in die Gewalt eines bösen Geistes (den er nannte) gefallen seyen; der Geist sey sehr stark und hartnäckig und er könne unter fünf Pagoden die Entzauberung nicht bewerkstelligen. — Obgleich meine Eltern nicht reich waren und fünf Pagoden viel Geld ist, so entschlossen sie sich doch, die Ausgabe zu machen. Dem Zauberer wurde außerdem noch ein Ehrengeschenk zugesagt.

(Fortsetzung folgt.)

Aufforderung.

Am 12. November v. J. sind in Dstrog einer unbekannten Frauensperson zwei eiserne gegossene Ofen = Pfalzplatten als wahrscheinlich gestohlen, abgenommen, und uns übergeben worden.

Der Eigenthümer derselben wird, da